

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 22. 2. 2011

www.gralsmacht.com

518. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (65)

(Ich schließe an Artikel 517 an)

Es geht in dieser geschichtlichen Betrachtung nicht darum, Menschen zu verurteilen – „wer ohne Schuld ist werfe den ersten Stein“ –, sondern um die Fragen:
Warum griff die Gralsmacht nicht direkt ins (Zweite-Welt-)Kriegsgeschehen ein? Oder:
Konnten sie nicht eingreifen, weil die Deutschen² möglicherweise etwas versäumt hatten?



(Hermann Linde, *Das Märchen vom Lieben und Hassen* [Worte von Frau Balde in: *Die Pforte der Einweihung*, 6. Bild, von R. Steiner, GA 14])

Gab es zu Beginn des 20. Jahrhunderts – außer der „Dreigliederung“³ – noch eine weitere, eine letzte Chance, die, wenn sie ergriffen worden wäre, im Laufe der Zeit die Spiritualisierung der Gesellschaft zur Folge gehabt hätte?

¹ **GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902**

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Ich spreche jetzt über die Allgemeinheit

Ja, durch den sogenannten „Weihnachtstagungs-Impuls“⁴ innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft.

Doch R. Steiner sagte dazu⁵: Wenn diese Weihnachtstagung nur so genommen wird, wie man so gern frühere Tagungen nahm, dann verduftet sie allmählich, dann verliert sie ihren Inhalt, und es wäre besser gewesen, man hätte sich nicht versammelt. Denn das Geistige hat einmal die Eigenschaft, daß es, wenn es nicht festgehalten wird, verschwindet, nicht verschwindet selbstverständlich im Kosmos, aber verschwindet für den Ort, wo es eben nicht weiter gepflegt wird. Es sucht sieht eben dann andere Orte im Kosmos.

R. Steiners Warnungen wurden auch innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft (übrigens: bis heute) nicht ernst genommen. Am 19. Juli 1924 sagte er am Ende eines Vortrages in Arnheim⁶:

Mehr als irgendein anderer Kampf ist dieser Kampf in das menschliche Herz gelegt. Da drinnen ist er verankert, verankert seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts⁷. Entscheidend muß dasjenige werden, was Menschenherzen mit dieser Michael-Angelegenheit⁸ der Welt im, Laufe des 20. Jahrhunderts tun. Und im Laufe dieses 20. Jahrhunderts, wenn das erste Jahrhundert nach dem Ende des Kali Yuga verfließen sein wird (1999), wird die Menschheit entweder am Grabe aller Zivilisation⁹ stehen oder am Anfange desjenigen Zeitalters, wo in den Seelen der Menschen, die in ihrem Herzen Intelligenz mit Spiritualität verbinden, der Michael-Kampf zugunsten des Michael-Impulses ausgefochten wird.

Für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft hatte R. Steiners¹⁰ (1923) – hier in Bezug auf die „Dreigliederung“ – deutliche Worte:

Man möchte sagen, als von dem Dreigliederungsimpuls im sozialen Leben gesprochen worden ist, da war das gewissermaßen eine Prüfung, ob der Michael-Gedanke schon so stark ist, daß gefühlt werden kann, wie ein solcher Impuls unmittelbar aus den zeitgestaltenden Kräften herausquillt. Es war eine Prüfung der Menschenseele, ob der Michael-Gedanke in einer Anzahl von Menschen stark genug ist. Nun, die Prüfung hat ein negatives Resultat ergeben.

Der Michael-Gedanke ist noch nicht stark genug in auch nur einer kleinen Anzahl von Menschen, um wirklich in seiner ganzen zeitgestaltenden Kraft und Kräftigkeit empfunden zu werden. ...

Wenn sich statt der passiven Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft nur wenige aktive Mitglieder fänden, so würden über einen solchen Gedanken Erwägungen angestellt werden können....

Daher kann natürlich bei dem gegenwärtigen Bestande der anthroposophischen Bewegung nicht davon gesprochen werden, daß so etwas wie dieses, was jetzt gewissermaßen wie ein esoterischer Impuls ausgesprochen wird, in seiner Aktivität erwogen werden kann.

³ Auch der Versuch, die „Dreigliederung“ in Oberschlesien zu inaugurieren, scheiterte. Siehe R. Steiners *Aufruf zur Rettung Oberschlesiens* (GA 24, S. 471-476, Ausgabe 1982)

⁴ ... *Diese Weihnachtstagung ... ist da etwas gewesen, was aus der geistigen Welt heraus selber kam.* (R. Steiner GA 260a, 18. 1. 1924, S. 92, Ausgabe 1987. Die „Weihnachtstagung“ vollzog sich auf Erden vom 24. 12. 1923 – 1. 1. 1924)

⁵ GA 260a, 18. 1. 1924, S. 92, Ausgabe 1987

⁶ GA 240, 19. 7. 1924, S. 183, Ausgabe 1992

⁷ Die Herrschaft von Michael als Zeitgeist begann 1879

⁸ Siehe Artikel 516, S. 4

⁹ Der nachatlantischen Zeit

¹⁰ GA 223, 2. 4. 1923, S. 50/1, Ausgabe 1985

In seiner letzten Ansprache (28. 9. 1924) wies R. Steiner darauf hin, dass zur Rettung der Zivilisation (vgl.o.) 48 wache Menschenseelen nötig seien¹¹: ... *Wenn in vier mal zwölf Menschen wenigstens innerhalb der nächsten Zeit der Michael-Gedanke¹² voll lebendig wird, in vier mal zwölf Menschen, die aber nicht durch sich selbst, sondern durch die Leitung des Goetheanum in Dornach (also durch R. Steiner¹³) als solche erkannt werden können, wenn in solchen vier mal zwölf Menschen Führer erstehen für Michael-Festesstimmung, dann können wir hinschauen auf das Licht, das durch Michael-Strömung und Michael-Taten über der Menschheit in der Zukunft sich ausbreiten wird.*



(Herman Linde, [li] Bruder Markus¹⁴ [aus Goethes Rosenkreuzer-Gedicht *Die Geheimnisse*] vor dem Ersten Goetheanum, vgl. u. [Re] Ausschnitt aus: Herman Linde, *Der Tempel auf der Brücke* [= Erstes Goetheanum], mit einem Gebilde darüber [s. Pfeil], das einer Gralsscheibe nicht unähnlich sieht [vgl. u.]. Ein halbes Jahr nach dem Goetheanum-Brand [Silvesternacht 1922/1923] verstarb Hermann Linde. Laut Rudolf Steiner starb er an einem gebrochenen Herzen, da Linde seine gesamte Existenz mit dem Gebäude und seine Malereien im Inneren verbunden hatte.¹⁵)

Angenommen, es hätten sich 48 wache Michaels-Seelen gefunden, dann hätte Carl Schappeller¹⁶ die Gralstechnik am Goetheanum¹⁷ entwickeln können und von dort (inkl. der deutsch-sprachigen Schweiz) aus hätte sich die Kulturaufreisterung in Mitteleuropa ohne Katastrophen¹⁸ vollziehen können.

Doch auch die letzte Chance wurde vertan¹⁹. Nach seinem letzten Vortrag (am Abend vor Michaeli 1924) schrieb R. Steiner bis 14. 12. 1924 noch *Leitsätze*, die das Michaels-Mysterium aufzeigten – danach nicht mehr²⁰.

¹¹ GA 238, S. 172-174, Ausgabe 1981

¹² Siehe Artikel 393-395 und 409-411

¹³ R. Steiner hatte keinen Nachfolger benannt

¹⁴ Entspricht Christian Rosenkreuz

¹⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Linde

¹⁶ Carl Schappeller ist Christian Rosenkreuz (vgl. Aussage R. Steiners: *Heute ist Christian Rosenkreuz wiederverkörpert*, (GA 130, 27. 9. 1911, S. 67, Ausg. 1977). Zu Schappeller: siehe Artikel 229 (S. 1-3) oder ausführlicher in: *Gralsmacht* 4, XVI.

¹⁷ R. Steiner hätte Schappeller-Rosenkreuz, wenn alles gut gegangen wäre, zu seinem Nachfolger benennen können. 1925 erwarb Schappeller Schloss Aurolzmünster für seine Raumkraft-Experimente, da „die Pforten am Goetheanum“ für ihn geschlossen blieben.

¹⁸ Vgl. Artikel 517 (S. 5)

¹⁹ Marie Steiner-Sivers schrieb 1944: ... *Man kann nicht anders als sagen: Wir waren wohl berufen, aber nicht auserwählt. Wir sind dem Ruf nicht gewachsen gewesen. Die weitere Entwicklung hat es gezeigt.* (GA 260, S. 18, Vorwort von Marie Steiner zur 1. Auflage 1944, Ausgabe 1994)

Da die „Dreigliederung“ gescheitert war und sich keine 48 Michaels-Seelen fanden, konnten die Gegenmächte als nächsten Schritt zur NWO²¹ folgendes umsetzen (R. Steiner, 1924²²):

Von maßgebenden Persönlichkeiten wird gesagt: Diejenigen, welche das Prinzip der römischen Kirche²³ vertreten, werden alles daransetzen, in der nächsten Zeit ... wieder aufzurichten das Heilige Römische Reich Deutscher Nation ..., das „Dritte Reich“²⁴!

Das dafür passende „Instrument“, das von den Gegenmächten erwartet wurde, kam am 20. 12. 1924 – also 6 Tage nach dem 14. 12. (s.o.) – vorzeitig aus der Haftanstalt in Landsberg: Adolf Hitler.



Hermann Linde (1863 – 1923)

(Fortsetzung folgt)

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com

Kristina Bitenc sings: O Mio babbino caro²⁵

²⁰ In den *Leitsätzen*, die R. Steiner (auf dem Krankenlager) in den letzten drei Monaten seines Lebens (nach dem 14. 12. 1924) schrieb, behandelte er andere Themen – nicht mehr das *Michaels-Mysterium*.

²¹ Neue Weltordnung

²² GA 270a, 11. 4. 1924, S. 130, Ausgabe 1992

²³ Vgl. Artikel 227 (S. 1/2)

²⁴ Vgl. Artikel 227 (S. 1/2)

²⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=3wC74icy6ao&feature=related>